



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

209 (3.8.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-71345](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-71345)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
An der Postkassette eingetragen unter  
Nr. 2756.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag  
M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Beile 20 Pfg.  
Die Kellern-Beile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 8 Pfg.  
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Paul Garwig.  
für den lokalen und prov. Theil:  
J. W. Paul Garwig.  
für den literarischen Theil:  
Karl Apfel.  
Korrespondent und Bezugs-Verwalter:  
Dr. G. Haas'chen Buch-Verlag.  
(Sollt Mannheimers Typograph-Verlag.)  
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des badischen Bürgerhospital.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 209.

Dienstag, 3. August 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Deutsches Reich.

#### Die Persönlichkeit des Kaisers.

„Aus süddeutschen reichsfreundlichen Kreisen wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: Die Persönlichkeit Kaiser Wilhelm's II. erregt im deutschen Volke fortgesetzt das lebhafteste psychologische Interesse. Es ist bekannt, daß unser Kaiser ein Mann von reichem Wissen, vielseitigstem wissenschaftlichen Interesse, von hohem Pflichtgefühl und hervorragender geistiger Begabung ist. Alles Eigenschaften, die ihn an sich zum Herrscher in seltenem Maße befähigen. Man fragt sich deshalb mit Recht, woher kommen die Schatten und Mißverständnisse, welche sich zwischen ihm und einem Theil des deutschen Volkes zu drängen scheinen? Wir glauben, daß unser Kaiser auch ein hohes Maß von Herrschergefühl hat, und von diesem Gefühl muß ein Monarch besetzt sein, der die ungeheure Verantwortung der Krone, namentlich in einem Bundesstaate, zu tragen hat. Wir hoffen aber auch, daß sich der regierende Herr immer mehr davon überzeugen wird, daß im konstitutionellen Staat auch der Reichthum der politischen Parteien in dem, was sie erstreben, und in den Mitteln, welche sie zur Erreichung ihrer Ziele anwenden, ein weites Spielraum gelassen werden muß, und daß die Hauptaufgabe des Regierens darin besteht, die verschiedenen politischen Strömungen gegen einander auszugleichen. Auch die politischen Parteien wechseln ihre Ansichten und müssen sich schließlich der unerbittlichen Schwerkraft der Thatfachen fügen, man darf deshalb nicht in versagenden Beschlüssen der parlamentarischen Vertretungen oder in einer öffentlichen Agitation, welche die jeweiligen Pläne der Regierung zu kreuzen sucht, einen Mangel an staatlichem Bewußtsein erkennen, welcher ein Anrecht auf Mitwirkung im Dienste des Vaterlandes verweigert.“

#### Die bayerische Partei.

Die „Münch. N. N.“ behandeln die Sigl'schen Aeußerungen sammt ihren Konsequenzen in einem längeren Artikel, dem wir folgende Abschnitte entlehnen: Die Gerichte und Erörterungen über die „bayerische Partei im Reichstag“ wollen noch immer nicht verstummen. Der maßlose Vorkämpfer für Sittlichkeit, Wahrheit und Recht, der die neueste Schlagwort in der Deputiertenkammer war, rühmt sich bekanntlich, das Wort und den Gedanken von den Lippen anderer, sehr viel höher stehender Männer übernommen zu haben. Traurig genug — es muß immer wieder gesagt werden — für unsere Verhältnisse, daß ein solcher Kampf sich solcher Beziehungen rühmen darf, ohne wider seinen Willen einen ungeheuren Weiterleitungsdruck zu entfesseln. Aber viele Leute nehmen gerade in dieser Beziehung den Dr. Sigl. sehr ernsthaft, und diejenigen, die es angeht, würden im eignen, im bayerischen und auch im deutschen Interesse handeln, wenn sie durch ein einfaches Wort jene Annahmen für immer aus der Welt schaffen, die zwar sehr unbegründet sind, aber zu einer immer stärkeren Verwirrung des Rechts- und Anstandsgefühls führen müssen, so lange sie von den entscheidenden Stellen ignoriert und ungeachtet bleiben. — Wahrlich, uns fehlt Bismarck! Es wäre wünschenswert an der Zeit, daß der Mann im blauen Interimsrock der Halberstädter Straßenseite vom Reichstag zurücktritt, um seinen guten Deutschen einmal wieder ein kollegiales Beispiel der Verfassungstreu zu geben, das heute recht gut daran erinnert zu werden, daß der Reichstag eine Versammlung von Vertretern des ganzen deutschen Volkes sein soll zur Beratung dessen, was der deutschen Gesamtheit Wohl erfordert; daß aber die Aufgabe, über die Rechte und die besondere Weisheit der einzelnen Bundesstaaten zu wachen, deren Vertretern im Bundesrat anvertraut ist; und daß demgemäß ein Bundesstaat, der in den Bundesrat „ja“ sagende Bevollmächtigte schickt, im Reichstag aber die Bildung einer seinen Interessen dienenden Oppositionspartei protegieren wollte, den dreifachen Vorwurf der Schwäche, der Freigebigkeit und der Verfassungsfreudigkeit — also der Treulosigkeit — auf sich laden würde.

#### Versteigerte Grundstücke.

Die Anzahl der versteigerten Grundstücke, deren Besitzer im Hauptberuf Landwirthe waren, betrug in Preußen nach dem neuesten Versteigerungstatistik im Rechnungsjahre 1896/97 1854 mit 67 259 ha Fläche gegen 1895 mit 60 267 ha im Vorjahre. Darunter befanden sich an Grundstücken von wenigstens 2 ha Größe 1458 mit 66 802 ha Fläche gegen 1290 mit 69 941 ha. Die Statistik der Zwangsversteigerungen erstreckt sich nunmehr auf einen Zeitraum von zehn Jahren; das letzte Jahr unterscheidet sich von den meisten früheren nicht bedeutend, mit Ausnahme des ersten Jahres 1888/89, in welchem sowohl die Anzahl der versteigerten Grundstücke wie deren Fläche am größten war. Abgesehen von der Größenklasse bis zu 2 ha, bei welcher es schon nach dem Umfang des Grundstückes häufig zweifelhaft erscheinen kann, ob es sich in Wirklichkeit um einen Landwirth im Hauptberufe handelt, ergibt sich, daß in den fünf Jahren von 1888/89 bis 1896/97 der Anteil der Grundstücke von 2 bis 60 ha an dem Umfang der versteigerten Fläche stets mehr als ein Fünftel, aber weniger als ein Viertel ausmacht, während auf die größeren Grundstücke rund drei Viertel oder etwas mehr entfallen. Fast genau die gleichen Anteile ergeben sich auch in den späteren fünf Jahren. Verhältnismäßig am stärksten sind stets die größten Grundstücke von 200 ha und darüber, die im ganzen Staat nur 29,99 v. H. der Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Hauptbetriebe umfassen, an Zwangsversteigerungen betheiligt, nämlich mit 67 bis 61 v. H. Von Interesse erscheint die Feststellung der wiederholten Zwangsversteigerungen desselben Grundstückes während des abgelaufenen zehnjährigen Zeitraums: Es sind im Ganzen zwanzigmal versteigert worden Grundstücke von 60 bis 100 ha zweimal 36, dreimal 1; Grundstücke von 100 bis 200 ha zweimal 28, dreimal 2 und solche von 200 ha und darüber zweimal 60, dreimal 5. Da die landwirtschaftlichen Hauptbetriebe Preußens im Jahre 1882 eine Fläche von mehr als 24 Millionen ha aufwiesen, umfaßt die gesteigerte Fläche alljährlich etwa 0,25 v. H. der Gesamtfläche; in dem zehnjährigen Beobachtungszeitraum von 1888/89 bis 1896/97 verließen (ohne Abrechnung der wiederholten Versteigerung) etwa 3 v. H. der Gesamtfläche der Zwangsversteigerung.

#### Deutsche Interessen auf Samoa.

Die „Allg. Mar. Corr.“ bespricht den harten Rückgang, den die deutsche Culturarbeit und der deutsche Handel auf Samoa unter

der Zerfahrenheit der jetzigen Zustände erlitten haben, und knüpft daran folgende zutreffende Bemerkungen: Der Kern der Sache ist noch heute der, daß eine wirkliche, wirtschaftliche, erzieherische Thätigkeit auf den Inseln lediglich von Deutschland entfaltet worden ist. Die anderen in Betracht kommenden Nationen, England und noch mehr Amerika, haben keine nennenswerthe wirtschaftliche Unternehmung zu verzeichnen und ihre Vertreter im Handel haben kein weiteres Interesse, als durch die fortwährende Erregung von Unruhen immer von Neuem ihr wenig sauberes Geschäft der Waffeneinfuhr für die Eingeborenen zu betreiben. Die eingeführten Waffen werden dann, wenn Samoa wieder „pacifizirt“ ist, confiscirt und die Sache kann von vorn losgehen. Es ist im höchsten Grade wünschenswert, daß wir uns endlich entschließen, der Sache ein Ende zu machen und auf Grund jedenfalls zu erlangender Compromisse mit England und Amerika die Oberhoheit auf Samoa zu erwerben. Jedenfalls können wir nicht länger zusehen, wie durch den sogenannten König oder irgend einen sogenannten „Regent“, die sich in den Händen fremdländischer Schnapshändler befinden, die vielen Millionen deutschen Kapitals und die Unsummen deutscher Arbeitskraft auf Samoa dem vollständigen Ruin anheimzufallen.

### Oesterreich.

#### Rückblick auf die Friedensverhandlungen.

Das „Fremdenblatt“ wirft in der Nummer vom 1. Aug. einen Rückblick auf die letzten Friedensverhandlungen, hebt die von Deutschland betriebs der Kontrolle über die griechischen Finanzen eingenommene Haltung hervor und sagt: Es sei im ersten Augenblick zu besorgen gewesen, daß der Türkei die Differenz unter den Mächten einen ermunternden Anlaß bieten könnte, den Gang der Verhandlungen neuerdings zu verschleppen, und doch konnte dem Antrage der deutschen Regierung die sachliche Berechtigung nicht abgeprochen werden. Deutschland hat kein unmittelbares politisches Interesse bei den gegenwärtigen Verhandlungen zu vertreten; es läßt sich nur von seinem allgemeinen Friedensinteresse leiten und nebrbei von der Pflicht, die Interessen seiner Staatsangehörigen, soweit sie in Betracht kommen, wahrzunehmen. Diese Motive sind so ausreichend, um die Haltung Deutschlands zu erklären, daß es müßig wäre, nach andern Beweggründen dafür zu suchen. Es konnte deshalb wohl kaum anders kommen, als es nun wirklich gekommen ist. Für Oesterreich-Ungarn, das bei dieser Frage direkt gar nicht interessiert, dem nur an einer möglichst raschen befristeten Lösung bezüglich des von den Mächten übernommenen Friedenswerkes gelegen, war der Weg, den es zu gehen hatte, vorgezeichnet. Baron Calice schloß sich denn auch sofort dem Antrage seines deutschen Kollegen an, nachdem ihm auch Rußland zugestimmt hatte. Es lag für die anderen Mächte kein Grund vor, sich demselben zu widersetzen, denn dann hätten jene Befürchtungen eintreten können, welche laut geworden waren, als Deutschland mit seinem Antrage zuerst austrat. Daß aber in wenigen Tagen gelang, über die drohenden Schwierigkeiten hinauszukommen, ist gewiß ein neuer Beleg für die förderlichen Tendenzen, welche gegenwärtig in ganz Europa vorherrschen. Von griechischer Seite soll bereits die bestimmte Erklärung vorliegen, daß es sich den Wünschen der Mächte auch in diesem Punkte fügen werde. Es sei ein nahe liegendes Interesse beider Teile, den Vorschlag der Mediationsmächte anzunehmen. Ginge diese Ansicht allseitig durch, so läst die Mächte durch die Uebernahme der Mediation zwischen der Türkei und Griechenland die ihnen auferlegte Aufgabe und der Sache des Friedens würde damit ein großer Dienst erwiesen sein.

### Italien.

#### General Baratieri's Entgegnung.

Crispi hat in seiner Rede zu Mlazzo gesagt: Nicht darf uns auf unserem Wege eine verlorene Schlacht in Afrika aufhalten, verloren durch den Mangel an Voraussicht des Anführers, nicht durch den Fehler der Nation.“ Dieser Satz hat natürlich den General Baratieri sehr erbittert. Er schreibt: „Es wundert mich nicht, daß Crispi die eigene Verantwortlichkeit auf Andere übertragen will, aber es ist traurig, daß ein Mann, der in solchem Maße für die afrikanischen Unglücksfälle verantwortlich ist, in einer feierlichen Rede, der Klarheit der Thatfachen und der unerbittlichen Logik zum Trost, einen Einzigen wegen dieser Unglücksfälle anklagen darf.“ Baratieri spart sich aber seine Rache für den Augenblick auf, in welchem sein bereits fertig geschriebenes Buch über die Schlacht von Abua gedruckt erscheinen wird.

### Rußland.

#### Die Kundgebung der deutschen Universitätsprofessoren

zu Gunsten des Deutschthums in Böhmen versehen die russischen Blätter in nicht gelinde Aufregung. So schreiben die „Moskowskaja Wedomosti“: „Das Empörendste an diesem kriegerischen Hazardspiel des Panzermandarins, der die Knechtung der Habsburgischen Monarchie verkündet, ist seine Falschheit und Unaufrichtigkeit und der Umstand, daß man es nicht durch nationale Begeisterung rechtfertigen kann. Die Deutschen des nennmehr geringigten Deutschlands sind bis jetzt nach der Zahl ihrer „eigener Vaterländer“ zersplittert und getrennt, in Oesterreich, aber sind sie durch die politischen Ueberzeugungen voll in ein zu u und verfolgen einander mit kleinlicher Eifersucht. Der von den deutschen Einbezuglichen in...“

deutschen Cultur und Hegemonie gepredigte Kreuzzug gegen die Slaven Oesterreichs erregt nur Mitleid und Gelächter.“ Nebenliche gisige Ausfälle leisten sich die „Wirk. Wob.“ in einem Artikel „über den entweihten Tempel der Wissenschaft“.

### Entfesselte Elemente.

Aus Sachsen, 31. Juli. Eine Wasserfluthstrophe, wie sie in den letzten Tagen hereingebrochen ist, hat so schreiben die „Dresdner Nachr.“, das sächsische Land in ähnlichem Umfang seit 1854 nicht betroffen und deren Tragweite in ihrer ganzen verheerenden Größe läßt sich jetzt noch gar nicht ermessen. Denn immer noch nehmen die Unglücksbotschaften aus der Provinz, sowie aus den der Elbe zunächst gelegenen Distrikten kein Ende, die alle dasselbe Mitleid und nicht geringe genug zu reden wissen von all dem Glend, das über ganze Bezirke in einer einzigen Nacht gekommen ist. Mitten in der Zeit der Ernte brachen die entfesselten Elemente los, in unabsehbaren Bahnen vernichteten die Fluthen die Frucht jahrelanger Fleißes. Aber nicht nur der Ernteverlust ist fortgeführt von den Wellen, auch zahlreiche Bauten sind mit der Hade ihrer Bewohner der grausamen Vernichtungswuth des Wassers zum Opfer gefallen und vor Allem hat das erlöste Element diesmal mehr als je zuvor Menschenleben gefordert, darunter mehr als eine Familie überhaupt, sodas ganze Hausstände — und besonders sind hier wieder die Armenen arg betroffen — in schlimmste Mitleidenschaft von der Katastrophe gezogen sind. Ueberall bieten sich Bilder der Verwüstung, die das Herz schmerzlich berühren und die nicht vergessen werden, das Mitleid in der Brust Tausender von edelbedenkenden Menschen zu erwecken. Wie leicht gehen sie heute hinaus, nicht um zu trauern mit den Trauenden, sondern um Trost den vom Schicksal Betroffenen, sowie Rath und Hilfe in reichem Maße zu spenden, Jeder nach seinen Kräften. — Aus den Einzelberichten sei davon hervorgehoben: In Dresden selbst wurde ein beträchtlicher Theil der inneren Friedrichstadt in Wasserfluth versetzt. Den immer gewaltiger anwachsenden Wogen der Weichitz nicht mehr Halt gewährend, brach in Abthau die Ufermauer an jener Stelle, wo früher das alte Fluthwehr abgeweigt, und in wildem Laufe strömten nun die Fluthen in ihrem alten Bett fort, auf ihrem Wege Alles mit sich reißend, was nicht nieder und nagelhart war. Die Ufermauer in Abthau ist vom Wehr ab bis an die Brücke über die Dresdener Straße völlig zerstört. Außer auf der Abthauerstraße wälzten sich die Fluthen auch hinter dem Siedchenhause und auf dem Areale des Kohlenbahnhofs fort, sodas plötzlich alle Straßen, die von der Abthauerstraße abzweigen, ebenfalls unter Wasser standen. Glücklicherweise verlief sich die Fluth wieder fast völlig. In Plauen hat das Wasser noch weit länger gewüthet. Die Weichitz, sonst ein harmloses Gewässer, ist in wenigen Stunden zum wilden Strom geworden und wüthet fürchterlich, auf ihren Wellen Säume und Stämme, Balken und Möbel, Thier- und Menschenleichen mit sich führend. Die Uferbauten haben fast gänzlich und die Fluthen der Weichitz haben den Wasserstand der Weiche des alten Heisterthaler Bades erheblich erhöht. Hier sind auch viele private Besitztümer zerstört worden. In Abthau sind die erst unlängst aufgeführten Ufermauern, wie erwähnt, nahezu vollständig demolirt und können den Uferstrichen absolut keinen Halt mehr bieten, so daß die Gefahr des Absturzes der daselbst stehenden Häuser nicht ausgeschlossen ist. Vorgelesen Abend führte der dem Wasser zunächst stehende Theil des neuerbauten Rathhauses unter donnerähnlichem Krachen in die Tiefe, wodurch der Thurm in eine bedenklich schief Lage kam, so daß man das Schlimmste fürchtet. Hätten die Königsstein jetzt ein Bild ärgster Verwüstung. Das Wielitzthal ist von einem bisher noch nicht gekannten Unwetter heimgesucht worden. Der angerichtete Schaden ist ein ganz enormer und noch gar nicht zu übersehen. In Herrnskretzen entlang der Mähmiz sieht es schauerhaft aus. Sämtliche Bachmauern sind weggerissen. Aus Chemnitz wird berichtet, daß gestern früh im Köpitzthal 13 Arbeiter, die sich auf dem Brunnweg befanden, mit einer Brücke eingestürzt. Acht sind ertrunken. In Seibsdorf ist ein Familienwirth mit 8 Kindern von den Fluthen weggespült worden und vermisst. Aus Schwarzenberg i. Erzg. wird berichtet, das insolge anhaltender Regengüsse die ganze Gegend überschwemmt ist. Brücken, Stege und Wehre sind weggerissen. Viele Häuser haben unter Wasser. Aus Thiemendorf im Köpitzthal kommt die Meldung, das von der Klugischen Spinnerei zwölf männliche und weibliche Arbeiter beim Ueberfahren einer Brücke mit Wagen und Pferden von den Fluthen fortgerissen worden und sämmtliche ertrunken sind. Aus Schleisien, 31. Juli. Der höchste Wasserstand des Jahrhunderts ist von den Ueberfluthungen der Flüsse und Bächen erreicht worden. In Breslau ist heute Morgen der Wasserdruck den Schutzdamm auf dem Strauchwehr durch. In totem Sturz ergoß sich die Wassermasse der Oder in das viele Meter tiefer liegende trockene Bett der Alten Oder, dieses in kürzester Zeit in einen breiten Strom verwandelnd. Die „Wresl. Ztg.“ bezeichnet die wolkensbruchartigen Regen im ganzen Sudetenlande, von Flusberg bis in das mährische Gesecke und darüber hinaus in den Böhmen, als Hauptgrund der Verwüstungen an den Riesengebirgsabhängungen. Diese Wüthe ihrerseits gingen daraus hervor, daß ein am Sonntag in Galkyien entstandenes Minimum dort drei Tage fest lag und an seiner Nordwestgrenze die Regenstürze über Schleisien, Sachsen, Böhmen und Ober-Oesterreich bis ins Salzammergut herbeiführte. Der abkühlende Einfluß des Riesengebirgslandes hat die Regenmassen bis zur Wolkensbruchstärke heraufgeführt. Im Einzelnen wird darüber aus dem Riesengebirge berichtet: Furchtbare Hochwasser im ganzen Riesengebirge und Isergebirge. Am Freitag um 10 Uhr begann ein von heftigem Sturm begleiteter wolkensbruchartiger Regen. Am Mittwoch stürzten die wildschäumenden Fluthen, mit den mitgeführten Steinen furchtbar tobend, hinab ins Thal. Das war für die Gebirger, aber auch für die hier weilenden Sommergäste, die nun das grausige Wüthen der entfesselten Naturgewalt bewundern konnten, ein schreckliches Erwachen. Durch die krachenden Klüften spritzten lange Wasserstrahlen in den Dausflur; in wenigen Augenblicken war das ganze Haus mit der gelben Flüssigkeit gefüllt. In der Niederstadt von Liebenthal schwallen die Stühle in den Stuben umher. In Hiengrätz, Langwasser, Demersdorf, Jahnndorf, Spiller, Neu und Alt-Kemnitz und Wertheisdorf mußten die tiefgelegenen Gebäude schleunigst verlassen werden. So wie in diesen Orten, so ist es in der ganzen Gebirgsgegend gewesen. Die Feuerwehren wurden alarmirt; schaurig klangen die Glocken. Das war ein Klagen und Jammern in den betroffenen Gebäuden. In der hochflutigen Nacht wollte das bis an den Kopf im Wasser stehende Vieh — stammweise

haben die Mähe mit den Vorderfüßen bereits auf den Krippen — nicht durch die reißende Fluth wälzen, und die Laternen gingen in dem vom Sturm gepöbelten stürmenden Regen gar bald aus. Unlängst vor jeder Trift. Ueberall trat man tief ins reißende Wasser. Als die Morgenämmerung anbrach, konnte man ein graues Bild der Zerschlagung erblicken. Links und rechts vom Bache schob über Wege, Gärten und Wiesen, letztere mit Schlamm und Kies bedeckt, eine wildschäumende gelbe Fluth dahin, aus welcher die von allen Seiten umspülten Gebäude wie Inseln hervorstachen. Wo der Weg und der Bach ist, konnte man nicht erkennen. Die Wege, über welche immer die reißende Fluth hinwegschleift, sind arg zerrissen. Die Schüttung ist wogeschwemmt; neben tiefen Löchern ragen die nackten Steine hervor. Mele Brücken sind fortgeführt, andere eingestürzt. Nicht traurig sehen die an Abhängen befindlichen Aecker mit ihren fluthbetäubt aufgerissenen Furchen und den vom Mutterboden entlörten Stellen aus; das Getreide ist wie gewalzt. Das 6 Kilometer lange Kammthal gleich von der Kaltwasserthalspalt an einem wildschäumenden See.

Reißen, 31. Juli. Eine schwere Wasser-Katastrophe hat ein gestern im Quellgebiet der Triebisch niedergelagener Mollenbruch über das ganze Triebischthal und auch über die Stadt Reißen gebracht. Gegen 4 Uhr hatte das kleine Flüsschen, das in der Regel einen halben Meter tief ist, bereits 2 1/2 Meter Wasser, und noch immer stieg die Fluth, mit unheimlicher Wucht thalwärts brausend. Sämmtliche Holzbrücken im Stadtgebiete sind weggerissen, über die Heimern und eisernen Brücken schob zum Theil das Wasser hinweg. Großer Schaden ist am Bau der Halsteile Triebischthal angerichtet. Die eben fertigten Mauern und Dämme des neuen Bethel haben diesen Fluthen nicht Stand halten können und sind zum großen Theile weggerissen. Auf dem Gerüst zum Bau der neuen eisernen Fußsteigbrücke zur Vaterlandesschule waren sechs Mann beschäftigt, es zu befestigen, als es von den Fluthen plötzlich mit fortgenommen wurde. Die Leute vernachlässigten sich durch Anklammern an die eisernen Brücke zu retten. Die Stadt ist zum Theil ohne Wasser und Gas, da die Höhe fortgesetzt sind.

Reißen, 31. Juli. In Steinbach, Kreis Hauban, erkrankten gestern 6 Personen, in Oßlich und Wingenborn je 1 Person. Im benachbarten Ludwigsdorf werden der Maurer Heermann und sein Sohn vermisst; man vermutet, daß sie den Tod in den Wellen gefunden haben. In Oßlich wurde die sogenannte Klosterbrücke in dem Augenblick weggerissen, als acht Kinder darauf standen, die unter lauten Aufschreien in den Fluthen verschwand und ertranken.

Siegnitz, 31. Juli. Der Abfall der überschwemmten Felder ist terribel. Das noch nicht geschnittene Getreide ist völlig darniedergerathen und gänzlich verloren. Bonndem bereits gemähten, aber noch lagernden Getreide hat das Wasser die größte Menge fortgeführt.

Piedenthal, 31. Juli. In der Nacht von Freitag zu Samstag kletterte sich in Piedenthal ein schreckliches Hochwasser ein. In rasender Wuth stürzte die Unbotter zu Thal. Das Wasser drang in Wohngebäude, Ställe und Schuppen. Es kam so unerwartet, daß die Vieh, die, wie berichtet, kaum das Vieh in Sicherheit gebracht werden konnte. Darauf ergoß sich die Unbotter in den Oßelbach, ihre verderbende Wirkung auf Weppesdorf und Grummels ausübend. Ganz Grummels bietet ein Bild traurigster Verwüstung. Die Dorfstraße ist aufgerissen und unpassbar. Die meisten Brücken sind weggerissen. Die Einwohner konnten in ihren Häusern nur machtlos in die Fluthen schauen. Der Schaden an Häusern, Feldern und Gärten ist sehr groß.

Gain, 31. Juli. Im Thale des Mittelwassers in Gain, sowie in ganz Oßdorf, sind, wie die „Reißen. Ztg.“ berichtet, beinahe alle Brücken hinweggeführt. Die Ufermauern sind eingestürzt, die Kanäle zu den Fabriken zertrübt, gleichviel ob sie eisernen Rohrleitungen oder aus Granitquadern aufgemauerte Wasserbeete waren. In den Hochwässern, woselbst die Bäche an den Ufern nicht besonders Schutz haben, muß die Zerschörung eine enorme gewesen sein. Man sah im Ort angeschwemmte, im Wurzelnetz völlig ausgewachsene Waldbäume, was bei dem unigen Zusammenhang der Bäche mit den Steinbänken ungefähr einen Maßstab für die Gewalt des Wassers abgeben dürfte. Die verdrängten Stämme und Äste beschädigten andere von der Fluth umschlossene Waldbäume und schälten deren Rinden, sodaß mancher Baum noch unter der Last der Rinde, doch hat manche Familie, welche sich auf der letzten Scholle kümmerlich näherte, einen Theil des Mutterbodens ihres Grundstücks verloren, doch was will dies sagen im Verhältnis Oßdorf, woselbst, wenn nicht nachhaltige Hilfe eintritt, viele Familien ruiniert sind. Die oben angegebenen Verwüstungen sind hier noch viel ärger. Viele Häuser sind, wenn auch nicht völlig zerstört, so doch stark beschädigt und theilweise eingestürzt. Das Flüsschen ist im oberen Theile seines Baumstammes fast völlig beraubt. Die Gärten sind wogeschwemmt oder mit Kies und Felsblöcken oft meterhoch bedeckt.

Grötzen, 31. Juli. Die Hochwasserfluth ist schnell über Spvortau herabgebrochen. Die Fluthwelle kam mit rasender Gewalt sechs Stunden früher ein, als nach normalem Laufe zu erwarten war, und setzte innerhalb einer Stunde mehrere Stadttheile zwei bis drei Meter hoch unter Wasser, sodaß die Stadt nur noch von einer Seite zugänglich ist. Zwei Robertbrücken, viele Häuser sind wogeschwemmt und Schaden ist sehr groß. Die Einwohner in überschwemmten Straßen müssen von Räubern aus mit Bedenklichkeit verfolgt werden. Technisches berichtet die „Schles. Ztg.“ aus Gagan. Robert und Curia haben eine Höhe von fünf Metern erreicht, der Robert ist in 18 Stunden um fast vier Meter gestiegen, die Fluthgebiete sind überschwemmt, ein Stadttheil steht unter Wasser, der Verkehr kann nur durch Röhren vermittelt werden. Die Ludwigsbrücke ist zerstört. Der Bahnverkehr zwischen Gagan und Unter-Grötzen mußte die Arbeit einstellen.

Dresden, 2. August. Der zweite Bürgermeister von Schandau, Müller, ist in der Hochfluth umgelommen. (Reißen. Ztg.)

Weslan, 2. Aug. Die „Schles. Ztg.“ meldet: Das den Touristen wohlbekannte Gahhaus „Zur Bergschmiede“ im Riefen-Grunde ist mit seinen Umfassungsmauern weggerissen und diese sind sämtlich erkrankt. Vermuthlich hängt dieses Unglück mit dem bereits am Samstag gemeldeten Bergbruch der Köppelberge zusammen. — Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins von Schleien, unter-

zeichnet Charlotte, Erbprinzeßin von Weimingen, erläßt einen Aufruf zur Spendung milder Gaben für die von der Ueberschwemmung Betroffenen.

München, 2. Aug. Die Altkonkurrenz-Transbrücke zwischen Traunstein und Trostberg ist durch Hochwasserunterpflutung zertrübt; der Verkehr ist nur durch Umquartierung möglich. Die Beförderung von Gepäck und Gütern ist ausgeschlossen.

Dresden, 2. Aug. Bei der Hochfluth in Sachsen sind über 60 Menschen umgelommen. Ueberall sind Hülfssaktionen in's Leben gerufen. Dresden bewilligte den Geschädigten 800,000 Mk.

Wien, 2. August. Die Verheerungen, welche das Hochwasser in der Umgebung Wiens und in den Provinzen angerichtet hat, sind enorm und haben einen Schaden von vielen Millionen verursacht. Eine große Anzahl von Häusern und Brücken ist eingestürzt; auch zahlreiche Menschenleben sind zu Grunde gegangen. Ministerpräsident Badi hat Schadensschätzungen behufs eines umfassenden staatlichen Hilfsaktion eingeleitet. Der Kaiser hat für die Opfer des Hochwassers dreißigtausend Gulden gespendet. In den letzten 24 Stunden hat sich auch in Wien die Situation bedrohlich gestaltet. Die Donau fließt fortwährend, was nach Ansicht der Sachmänner bis Dienstag Abend anhalten dürfte. Die Donauuferbahn, die Lagerhäuser der Stadt Wien und das große Vergnügungs-Etablissement „Venedig in Wien“ sind überschwemmt. In Folge des Einbruchs von Sickerwasser mußten bereits viele Parteien die im Erdgeschoß befindlichen Wohnungen der am Donaukanal gelegenen Häuser verlassen. (Reißen. Ztg.)

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. August 1897.

#### Aus der Stadtratheshaltung

vom 27. Juli 1897.

(Mittheilung vom Bürgermeisterei.)

Nach Vereinbarung mit dem Groß. Gewerbe-Rath wird auf Herbst 1898 eine Fortbildungsschule für Gewerbegehilfen, welche nach ihrer Lehrzeit noch etwa 3 Jahre in der Werkstatt thätig waren, eingerichtet werden zur Ausbildung der Teilnehmer als Werkführer.

Am 10. September d. J. erhält die Gewerbeschule eine 4. Klasse mit erweitertem Lehrplan.

Bureau-Gehilfenstellen wurden übertragen dem Amts-actuar Franz Josef Düböhl in Engen und dem Notariat-Gehilfen Georg Steinmann in Heidelberg.

Am 6. August wird eine Sitzung des Bürgerausschusses stattfinden, eine weitere Sitzung ist für den 3. September in Aussicht genommen.

Die Direction des Realgymnasiums übersendet eine Einladung zu den Jahresprüfungen und dem Schlußact.

Eine Anzahl Urlaubsgesuche pädt. Beamter wird genehmigt.

Verschiedenen Anträgen der Schlichtungscommission wegen kleinerer baulicher Veränderungen wird die Genehmigung ertheilt.

Wegen Ertheilung der Genehmigung zur Kreuzung der Bahnhofs-Neckarvorstadt-Bahnhof mit Materialbahnen erfolgt Vorlage an das Groß. Ministerium des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Einer am 18. September d. J. in Karlsruhe stattfindenden Konferenz wegen Beteiligung der deutschen Städte an der Weltausstellung in Paris wird als Vertreter der Stadt Mannheim Herr Oberbürgermeister Wed anzuweisen.

Dem XX. Stiftungsfest des Ortsverbandes deutscher Gewerksvereine (Hirsch-Dunker), welches am 8. August im Badner Hof abgehalten wird, wird Herr Stadtrath Vogel als Vertreter des Stadtraths anzuweisen.

Bezugsleistung eines Beitrages zur Herstellung einer Fährbahn über den Rhein bei Sandbühlern durch das Domänenamt erfolgt Vorlage an Groß. Domänen-Direction.

Der Vertrag der Stadtgemeinde Mannheim mit der Direction des landwirthschaftlichen Bezirksvereins hier über Haltung der Gemeindefarren wird auf 1. October d. J. verlängert.

Wegen Ertheilung fakultativen Lateinunterrichts an der Oberrealschule erfolgt Vorlage an großherzoggl. Oberschulrath.

Revisor Hopp wird mit der Führung der Geschäfte des Kassiers der Gas- und Wasserwerke auf die Dauer von 3 Wochen beauftragt; während der gleichen Zeit hat Kassier Schuppe die Kasse des Krankenhauses zu führen.

Weglich einer Eingabe des Grund- und Häuserbesitzervereins Mannheim-Waldhof, Verbesserungen und Reueinrichtungen in Waldhof betr. spricht sich der Stadtrath im Prinzip dahin aus, daß jetzt — nachdem die Einverleibung kaum vollzogen ist — noch keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen werden sollen, behält sich jedoch die eingehende Verathung der einzelnen Punkte der Eingabe in einer späteren Sitzung vor.

An Stelle des im Kohlenvoranschlag vorgesehenen Holzcementdaches für den Abortbau des Schulhauses St. D. 7, 22 soll ein Kuppeldach zur Ausführung gebracht werden.

Die Herstellung eines Blindbodens in den beiden Obergeschossen des Schulgebäudes D. 7, 22, sowie die Uebertragung dieser Arbeiten an Zimmermeister Friedrich Kühner um 1 Mk. 30 Pfg. pro qm für 1000 qm — 1800 Mk. wird genehmigt.

Der Reuenschuß von 85 öffentlichen Feuerweilern soll in engerer Submission vergeben werden.

Der Herr Graf und Bischof hier wird die Genehmigung zur Benutzung des hiesigen Geländes oberhalb der Wassergraben am Neckarvorland unter Vorbehalt ertheilt.

In der mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 7. Mai l. J. beschlossene Verwendung von Anlehensmitteln der Stadtgemeinde Mannheim im Betrage von 497,600 Mark

behufs Befreiung des Aufwands für Anschaffung des Landblocks in der östlichen Stadterweiterung bis auf eine Höhe von 2,50 m unter Straßenniveau hat das Groß. Ministerium des Innern unter dem 24. Juni l. J. die Staatsgenehmigung ertheilt, wovon Kenntniß genommen wird.

Zur Anschaffung eines halbenenglischen Ebers wird dem Oberhändler im Stadtheil Köpferthal ein Zuschuß von 60 Mark bewilligt.

Die Lieferung der Brennmaterialien pro 1897/98 wird vergeben wie folgt:

1. ca. 186 Eter Buchenscheitholz an Jacob Selowich und Georg Kuh jr., je zur Hälfte zu Mk. 10,50 pro Eter.

2. ca. 25,000 Centner Rührer Steinkohlen bester Qualität an Philipp S. Lehmann hier zu 67 Pfg. per Centner.

3. ca. 2400 Centner prima Kuchtholz, gewaschen und gesiebt an die Aktiengesellschaft für Handel und Schifffahrt, D. A. Dieck zu 88 resp. 88 Pfg. per Centner.

4. ca. 1100 Centner Antozithkohlen aus der Gegend Württemberg an die Aktiengesellschaft für Handel und Schifffahrt, D. A. Dieck zu Mk. 1,32 resp. Mk. 1,35 pro Centner.

5. ca. 300 Centner Schmelzkohlen an Philipp S. Lehmann zu 71 Pfg. per Centner.

6. ca. 5000 Centner Maschinenkohlen an denselben zu 68 Pfg. per Centner.

7. ca. 2000 Centner Rührer Rundofen-Palant-Coals, gebrochen 60/80 mm an denselben zu Mk. 1,22 1/2 pro Centner.

8. ca. 8000 Centner Rührer Rundofen-Palant-Coals, gebrochen 40/60 mm an Kiefer und Streiber zu Mk. 1,26 pro Centner.

Die Vergebung der Lieferung der Kohlen wird bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

Die Aufstellung eines Ventilbrunnens bei der Parifikation No. 1 der neuen Halenbahn im Schloßgarten durch Dr. Bahndirektion wird genehmigt.

In Folge Rücktritts des Reichenshauers Schröder ist die Wiederbesetzung der Stelle derselben nötig geworden, es sind 5 Bewerbungen eingelaufen, welche dem Bezirksamt vorgelegt werden mit dem Vorschlag, dem Bundarzensidiner Wenz oder dem Heilgehilfen Röhgraber die Stelle zu übertragen.

Die Gr. Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, das Dienstgehalt des Groß. Maschinen-Inspektors am Bundenhofplatz mit elektrischem Licht zu versehen. Die Ueberführung der Drahtleitungen von der elektrischen Centralstation über die Straße und den Bundenhofplatz wird unter den oblichen Bedingungen gestattet.

Die Kirchenverträge zwischen P 7 und G 7 soll neu gefaßt werden. Das Kirchamt erhält Auftrag zur Fertigung des Kostenvoranschlags und Vortrages an den Bürgerausschuss wegen Bewilligung der erforderlichen Mittel.

Der am 12. Juli vorgewonnenen Versteigerung der städtischen Baupläne Collinstraße No. 10 und 18 wird vorbehaltlich der definitiven Genehmigung nach Vorlage der Baupläne der Zuschlag ertheilt. Es haben hiernach ertheilt:

1. den Platz Collinstraße No. 10, 533,78 qm à 40 Mk. = 21,351 Mark 20 Pfg., Baumeister Carl Schölein hier;

2. den Platz Collinstraße No. 18, 434,40 qm à 40 Mk. = 17,376 Mark, Baumeister J. Sangenbach hier.

Die am 1. und 2. Juli l. J. und der Stadt. Wasserleitung und zwar aus dem Sommerbrunnen im Köpferthal Wald auf der Kapelle im Wasserthurn und aus der Kapelle des Bureaus K 7, 1 entnommenen 3 Proben des Wassers wurden von der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungsanstalt und Chemischen Versuchsanstalt von Dr. Wiffinger und Dr. Wiffinger hier chemisch untersucht. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß die untersuchten Proben glänzend hell und klar waren, ohne jeden Bodensatz. Die Untersuchung ergab eine abermalige Befestigung dafür, daß das Leitungswasser rein, weich und von ausreichender Beschaffenheit und für Trank- und Brauwasser gleichermaßen geeignet ist. Die gefundenen Werte des Wassers gaben zu Bemerkungen keine Veranlassung.

#### Nächster Abgeordnetentag des badischen Militärvereinsverbandes.

H. C. Wertheim, 1. Aug.

Der achtzehnte Abgeordnetentag des badischen Militärvereinsverbandes, verbunden mit dem Ganzen des Landtags und der Entschaffung des Kriegerdienstes, fand heute unter reger Theilnahme hier statt. Es waren etwa 200 Delegirte mit der sechshundertstimmigen Mehrheit und anwesend 8000 Krieger anwesend. Wertheim prangte im schönsten Schmucke und alle Straßen waren überaus belebt. Schon am gestrigen Tage strömten zahlreiche Fremde hierher, den Hauptzulauf aber hatte die Stadt heute. Nachdem gestern eine Sitzung des Centralvorstandes, Banquet und Zapfenstechen und heute Vormittag Revue, Gräberbesuch bei 7 Verbandesmitgliedern und Festgottesdienst in den Kirchen beider Confessionen stattgefunden, begann unter dem Präsidium des Generals der Infanterie Freiherrn Hocher von Diersburg der Abgeordnetentag in der Turnhalle seine Sitzung.

Die Präsenzliste wies 2000 Stimmen auf. Nicht vertreten aber mit Entschuldigung war lediglich der Gau Odenstein.

Der Präsident eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßung der Gäste und der Abgeordneten und gedachte in begeisterten Worten des Großherzogs, von dem er das nachstehende Ausruf ausbrachte:

„Dieser General der Infanterie Freiherr v. Diersburg kommen S. H. Wertheim a. M.“

Wie gerne würde ich zum 1. August nach Wertheim kommen, um mich an dem 18. Abgeordnetentage des badischen Militärvereinsverbandes zu beteiligen. Ich betrachte es als eine große Befreiung, fern von Ihnen bleiben zu müssen und fühle daher umso mehr das Bedürfnis, den Theilnehmern an dem Abgeordnetentage einen Gruß aus freiem Herzen zu senden.

Ich ersuche Sie, allen Vertretern der Landesvereine folgendes auszusprechen:

„Das Geheimnis, womit er seine Ausgaben unthält, ist verächtlich. Wären seine Zwecke gut, so brauchte sie nicht zu verbergen. Aber diese Zwecke, welche sind sie?“

H. C. Wertheim.

Schloß Wittgenstein, der sich einer im Jahre 1805 mediatisirten, damals reichthümlicheren fürstlichen Familie, liegt in prachtvoller Gegend des Rheingaus; Weinberge in der schönsten Lage, Obstgärten, welche durch die Güte ihrer Erzeugnisse, namentlich an edlen Kernobst, weit und breit berühmt sind, prächtige Gartenanlagen und in weiterer Ferne ausgedehnte Felder und Wälder bilden ein herrliches Bild, das wohl in Deutschland wenige seines Gleichen hat.

Der alte Fürst Alois Xaver Ferdinand von Wittgenstein hatte die Mediatisirung des Hauses als eine schwere Niederlage empfunden und sich mit der Neuordnung der Verhältnisse nicht ausfinden können. An seinem Proteste auch äußerlich Ludwigens, hielt er strenge darauf, daß in seinem Schlosse genau dasselbe Prunkniveau, dieselbe Sitte beobachtet werde wie an souveränen Höfen. Bei demselben, gummüthiger Natur und sonst zum Verzeihen stets völlig und bereit, war er dann unerträglich, wenn ein Verstoß gegen Sitte in ihm den Argwohn erregte, es sei auf eine Verletzung der ihm gebührenden Ehrfurcht abgesehen, und der Sinder hege wohl gar die freventliche Meinung, Seine Erlaubnis strebe im Range hinter dem Herzog von Nassau, wenn nicht gar hinter dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt zurück.

Sein einziger Sohn, Franz Xaver Maria, in solchen Ueberlieferungen aufgewachsen, hielt ebenso strenge daran fest; das gut verwaltete Vermögen des fürstlichen Hauses ermöglichte es ihm, den Hofhalt auf dem alten Fuße fortzuführen und unter dem Personal seine Veränderung einzutreten zu lassen. Verzeihlicher Weise war man dafür im Schlosse, wie nicht minder in den städtischen Verhältnissen, der ehemaligen Residenz des Fürstenthums, sehr dankbar; das eigensinnige Festhalten an veralteten Formen verzieh man dem Fürsten gern und um so eher, als er im Uebrigen in Folge seiner sorgfältigen Erziehung ein hochgebildeter, namentlich in den Naturwissenschaften vorzüglich bewandter Herr war; in der Ornithologie war er allgemein als Autorität anerkannt.

(Fortsetzung folgt.)

### Der Untergang der Hibernia.

Heman von H. J. Roodtman.

(Alle Rechte vorbehalten.) (Nachdruck verboten.)

(Für Anwärter copyright.)

(Fortsetzung.)

Was für andere Leute ihre Sammlungen, das waren für ihn diese Aufzeichnungen, und niemand konnte mit größerem Vergnügen eine fesselnde Erzählung, einen exotischen Räsel, eine kostbare Briefmarke seiner Sammlung einverleiben, als Valentin seine Dokumente mit werthvollen Nummern bereicherte. Ein solches Fundstück ersten Ranges war die heute dem brauen Campos abgekauft Mittheilung.

Nachdem er sich eine Cigarre angezündet und ein Glas Portwein eingeschenkt hatte, öffnete Valentin mit einem kleinen Schlüssel ein besonderes Fach seines Schreibtisches, worin ein anderes Schlüsselchen lag, das eine in die linke Seite des Tisches eingelegte eiserne Kassetten öffnete. Er entnahm derselben einige Klappen, die wie Kleinigkeiten mit verschiedenen Namen beschriftet waren. Nach einigen Schwanen zwischen „Gonzalo Perela“ und „Gincenz Perela“ entschied er sich für das erst mit letzterer Aufschrift, nachdem er in das andere einen Fettel eingelegt hatte, welcher die letzte auf Gonzalo bezügliche Eintragung, die seinen Tod berichtete, als zweifelhaft bezeichnete und auf das Altschloß Gincenz hinwies.

Der blaue Vappbogen, welcher die Personalien dieses Perela enthielt, unterschied schon mehrere Altschloß von verschiedenem Format, Inhalt und Umfang. Zahlreich vertreten waren namentlich Aufzeichnungen über Gespräche, die Valentin mit verschiedenen Personen über Gincenz gehabt hatte; das letzte derartige Altschloß war eine sehr genaue Uebersage der jüngsten Besprechung Valentins mit seinem Prinzipal. So verschiedenen übrigens auch der Inhalt aller dieser Gespräche sein mochte, eins war ihnen durchweg gemeinsam; war sie sämtlich durchgesehen hätte, würde daraus die Uebersetzung geschöpft haben, daß die einzelnen Unterredner, ob sie nun viel oder wenig zur Aufklärung Valentins beigetragen hatten, jedenfalls durch ihn keine Bereicherung ihres Wissens über die Person des jungen Perela erlangt hatten.

Nachdem Herr Valentin das letzte Altschloß noch einmal durchgesehen, nahm er einen Oktavbogen, dem er die Nummer 27 und die Ueberschrift „Campos über den Untergang der Hibernia“ gab. Darunter folgte eine kurze und klare Uebersage der Erzählung des Rabaners, worauf das neue Altschloß nach Nummer und Ueberschrift in ein Register eingetragen wurde und in das geheime Archiv wanderte. Ebenso wurde mit einem zweiten Bogen verfahren, welcher die Nr. 28, und die Ueberschrift „Bemerkungen zu Nr. 27“ enthielt. Diese Bemerkungen lauteten wie folgt:

Gincenz Perela oder Lorenzo Perela? So lautet die Frage, welche trotz der bestimmten Aussagen des p. p. Campos vorläufig nicht zu entscheiden ist.

Für Lorenzo spricht die Campossche Erzählung, die den Stempel wenigstens subjektiver Wahrheit trägt.

Aber wenn auch sein guter Glaube feststeht, so ist doch ein Gerücht nicht ausgeschlossen. Für Gincenz spricht die von keinem Schatten eines Zweifels getriebene Uebersage der nächsten Verwandten — Vater, Mutter und Schwester — von seiner Identität. Fremde können durch eine oberflächliche, die eigenen Angehörigen kaum durch eine sehr anfassende Ähnlichkeit getäuscht werden.

Gegen Lorenzo spricht der Umstand, daß Perela nach der Katastrophe noch niemals zu seinem Vater nach St. Thomas gereist ist, was doch sonst so natürlich wäre. Fürchtet er dort eine Entlarvung? Fast scheint es so.

Gegen Gincenz andererseits spricht die vollständige Uebersage seiner Lebensweise. Aus einem flotten Ledemann ist er ein mühseliger Jüngling geworden.

Indessen diese ganze Frage ist nebensächlich. Feststeht und die Hauptsache bleibt, daß der jüngere Perela es verstanden hat, sich bei jedem der beiden älteren Perela für dessen Sohn auszugeben.

Der Zweck dieses Wanders an sich ist durchsichtig. Gincenz oder Lorenzo will die jedem der beiden Söhne von den Vätern zugewiesenen Gelder auf seine einzige Person vereinigen.

Unersichtlich bleibt aber die Art der Verwendung dieser Summen, die bereits eine ansehnliche Höhe erreicht haben müssen.

Perela der Jüngere spielt nicht; er hat keine Rennpferde; er hat keine Antheile. Auch Geld oder Jabsucht ist nicht seine Triebfeder; denn sein eigenes Vermögen ist statt großer kleiner geworden. Sein Kynis in der Welt ist nahezu erschöpft.

Den Herren dankt er für die vielen Beteiligungen der Liebe, die Sie mit im vergangenen Jahre so reichlich betundet haben. Ich wiederhole diesen Dank um so lieber, als ich bei solchen Kundgebungen treuer Gesinnung stets erkennen konnte, daß dieselben auf der unerschütterlichen Grundlage des geschworenen Eides beruhen.

— Diese Grundlage erkennen wir alle in ihrem wahren Werte, da wir die Schule des Heres als ein Bildungs- und Erziehungsmittel kennen gelernt haben, das uns befähigt, die Aufgaben des bürgerlichen Lebens mit der Hingebung treuer Selbsterleuchtung zu erfüllen, welche jede Arbeit mit Erfolg krönt.

In solcher Gesinnung bewährt sich auch der Wille, für Heimatland und Reich mit ganzer Treue einzutreten. Nicht nur, wenn der Ruf „zu den Waffen!“ erschallt, sondern auch, wenn es gilt, patriotischen Geist zu bekennen, muß der treue Bürger dafür einzuweisen wissen.

Ich vertraue auch fortan auf Ihre erprobte Gesinnung, die Sie im Kriege und bisher auch im Frieden bewährten und womit Sie sich stets als treue Krieger betätigten werden.

Bringen Sie diese meine wohlgemeinten Mahnungen in Ihre heimathlichen Kreise und verbreiten Sie in denselben den Geist patriotischer Eingebung, der unserem Heimatlande Segen und Frieden bereitet.

Ihre stets wohlgenigter

g. Friedrich.

Freiherr von Alder gab im Anschluß an dieses Schreiben den Segenswünschen für das Wohlergehen des geliebten Landesherren Ausdruck und die Anwesenden ließen ein brausendes Hurra drei Mal erklingen. Außerdem wurde nachhergehendes Telegramm abgefaßt:

An S. Kgl. Hoheit den Großherzog St. Pfalz.

Wir, Kgl. Hoheit erbieten die zum 18. Abgeordnetentage des badischen Militärvereinsverbandes versammelten Vertreter aller Gauen und Vereine im Namen von 90,000 Kriegern in Treue und Ehrfurcht ihre Huldigung unter Erneuerung des Gelübnisses fest zu den alten Pflichten zu stehen.

Gott segne und erhalte Ew. Kgl. Hoheit und schenke dem geliebten Landesherren und hohen Protector in Würde volle Genesung.

Freiherr Alder v. Diersburg, Rheinau, Oberst a. D.

H. F. F. F.

Der Präsident erstattet den Geschäftsbericht, aus dem wir sehen, daß der Verband jetzt 94,097 Mitglieder zählt, die in 1241 Vereine und 48 Gauverbände eingegliedert sind. Seit 1895 ist der Verband um 105 Vereine mit 12,000 Mitgliedern gewachsen.

Der Präsident von der bayerischen Kreisvereine General v. Wagen, ebenso der württembergische Präsident Baron v. Rauch überbringen Grüße der dortigen Kameraden.

Den Kassendirektor erstattet Oberst Rheinau, Darnach befragt die Einnahme Mk. 12107 die Ausgabe „8412.

Es verbleiben noch Mk. 8795. Das Verbandsvermögen beträgt insgesamt 60492,71 Mk. Nach Vornahme einiger kleiner Angelegenheiten wurde als Festort für den Abgeordnetentag des Jahres 1899 Ueberlingen gewählt.

Für Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, werden im nächsten Monat wie ausschließlich von Seiten des hiesigen Hauptmeldeamts durch die Schutzmansschaft Erhebungen darüber angestellt, ob die Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots noch in den von ihnen gemeldeten Wohnungen anständig sind.

Das Offenhalten der Schaufenster an Sonn- und Festtagen ist bekanntlich durch Erlaß Großh. Bezirksamts genehmigt worden. Wir richten deshalb an die hiesigen Geschäftsinhaber die Bitte, von der hiernach erteilten Erlaubnis zum Zwecke der Verlebung des Straßenbildes und dadurch zur vermehrten Frequenz der

Wunderes Fenilleton.

— An ein hübsches Geschichtchen wird man, wie die „N. W. F.“ mittheilt, durch den Umstand erinnert, daß gegenwärtig in der rheinischen Stadt Alsdorf Sammlungen für einen demnächst auf dem Marktplatz vor dem neuen Rathhause zu errichtenden Hohenjollerbrunnen stattfinden. In Folge eines Schilddrüsenleidens der Stadtvater hat nämlich hier einmal der nachmalige König Friedrich Wilhelm IV. als Kronprinz den Grundstein zu einer — Pumpe gelegt.

Die Pumpe wurde im vorigen Jahre in Folge der Rathhausneubauten zerlegt, und nun wollen die Engel einen wirklichen Springbrunnen an ihrer Stelle errichten, um der Großvater Sünden wieder gut zu machen.

Stadt an Sonntagen, in höherem Maße als dies bisher der Fall war, Gebrauch zu machen.

Verbandsstag. Am 6. September findet in Mannheim und Ludwigshafen der Verbandstag des Südwestdeutschen Stenographen-Verbandes statt.

Der Schlußakt der Oberrealschule, so wird uns von geschätzter Seite noch nachträglich geschrieben, der am Samstag in der Aula der Anstalt abgehalten wurde, war insofern von besonderer Bedeutung, als zum ersten Male Abiturienten entlassen werden konnten.

Die Bereitwilligkeit unserer Stadtverwaltung ermblickte im letzten Jahre den Ausbau der Anstalt zu einer klassischen Oberrealschule, und die wachsende Zahl von solchen Schülern, die die Absicht haben, die ganze Schule durchzumachen, beweist, daß mit der Ansetzung der Prima einem Bedürfnis entsprochen worden ist.

Die Arbeit der Lehrer schöne Erfolge erzielt hatte. Diesen Eindruck konnte der Schlußakt nur vertiefen. Daß die Leistungen der Schule im Gesang auf der Höhe stehen, ist längst bekannt, und Herr Nach ernte auch diesmal wieder reiches Lob mit seiner waderen Sängerschaa. Die Vieder umrahmten die Vorträge der Schüler, die neben deutschen auch französische und englische Dichtungen brachten und durchweg gute, theilweise vollendete Leistungen boten.

Silberne Hochzeit. Herr L. Kirjchen Lehrer, langjähriger Arbeiter der Firma Achilles, feiert heute mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit.

Wohltätigkeitskonzert. Herr Restaurateur Bessler im Großen Hofplatz veranstaltet morgen Abend zu Gunsten der Ingeborg-Hilfskassen Barmherzigen und Baden ein Monstre-Konzert, verbunden mit italienischer Nacht.

Saisontheater in der Kaiserschütte. „Freischütz Bolterabend“, ein überaus lustiges Stück, der beliebteste Schwank des gewiegten Bühnenpraktikers Rudolf Kneifel, geht heute (Dienstag) in Scene, gewiß eine angenehme Abwechslung zwischen die erhabenden Schaulustigkeiten hinein.

Der Circus G. Schumann erfreut sich fortgesetzt eines zahlreichen Besuches und findet das stets abwechselnde Programm vollen Beifall des Publikums. Für die heutige Vorstellung hat die Direction wieder ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, welches mehrere Novitäten bringt unter Andern nennen wir den großen afrikanischen Ringkampf zwischen 2 wilden Weibern und 2 Fettschriegern, welche Scene überall mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Der Circus G. Schumann erfreut sich fortgesetzt eines zahlreichen Besuches und findet das stets abwechselnde Programm vollen Beifall des Publikums.

Stadtspark. Am Donnerstag Abend findet im Stadtspark großes Concert der Grenadier-Capelle verbunden mit Schlichtmusik unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornisten-Corps nebst bengalischer Beleuchtung der Parkanlagen statt.

„Arion“ Nienmann'scher Männerchor. Der „Arion“ unternahm am letzten Sonntag seinen 2. Familienausflug und zwar nach Dierheim, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Veteranen-Verein und Sparverein machte am Sonntag seinen diesjährigen Ausflug nach Weinheim. Nach Antritt daselbst wurde ein Spaziergang durch die herrlichen Parkanlagen des Herrn v. Berkausen unternommen, alsdann ging es nach dem Pavillon, dem Kastanienmal und durch die Bergheim'schen Waldun-

Wasser und trotzdem gesund und stark bleiben. Thomas Logan bekannte in seinem „Büchlein der Gesundheit“ (1899), daß er Leute gekannt habe, die in der Nacht oder am Morgen nüchtern kaltes Wasser ohne Schaden tranken, und Dr. James Hart, der etwa 50 Jahre später schrieb, erwähnte sogar, daß er das Vergnügen habe, mit einigen ehrenwerthen und geschätzten Damen bekannt zu sein, die kaum etwas anderes tranken als Wasser und trotzdem mit einer besseren Gesundheit gesegnet seien, als die meisten von denen, welche die süßesten Getränke zu sich nehmen.

Das Gift der Gedanken. Wir lesen in der „Romanwelt“: Unsere Reactionäre und Festsitzer, die Hüter des beschränkten Unterthanenverstandes, die da predigen, daß unsere ursprünglich so gute, unumwundene Volkseele vom Denken verunstaltet und vergiftet worden ist, werden nach Recht gehalten, wenn die Studien eines amerikanischen Professors, Namens G. Gates, ernst zu nehmen sind.

— An ein hübsches Geschichtchen wird man, wie die „N. W. F.“ mittheilt, durch den Umstand erinnert, daß gegenwärtig in der rheinischen Stadt Alsdorf Sammlungen für einen demnächst auf dem Marktplatz vor dem neuen Rathhause zu errichtenden Hohenjollerbrunnen stattfinden.

Das Offenhalten der Schaufenster an Sonn- und Festtagen ist bekanntlich durch Erlaß Großh. Bezirksamts genehmigt worden. Wir richten deshalb an die hiesigen Geschäftsinhaber die Bitte, von der hiernach erteilten Erlaubnis zum Zwecke der Verlebung des Straßenbildes und dadurch zur vermehrten Frequenz der

gen wieder zurück nach der Restauration zu den „Bier Jahreszeiten.“ Hier wurde bei Concert, Gesang und Tanz die wenigen noch übrigen Stunden verbracht. Die Musik stellte die treffliche Capelle G. A. I. in beständigster Weise. In Mannheim wieder angekommen, zog der Verein unter klingendem Spiel in sein Local zum „Freiburger Hof“, um den Abend noch in fröhlichem Beisammensein zu beschließen.

Eine Belohnung von 300 Mk. ist auf die Ermittlung des Thäters gesetzt, welcher am Samstag Abend einem jungen Mann im Vorraum des Postamts I ein geldledernes Portemonnaie mit 1995 Mk. entwendete.

Ein hübsches Spielzeug, das für wenige Pfennige hergestellt werden kann, ist das F. E. Thomas in Steinigtroindorf i. S. als D. N. G. N. 67888 geschützte. Auf einer Grundplatte erhebt sich ein Gefäß, bei welchem die Gelenkflächen eines Mannchens an der Kugel befestigt ist. Er dreht scheinbar ein Rad, das aber ein Windradchen ist und durch ein Blasrohr mit dem Munde in Bewegung gesetzt werden kann.

Gestohlen wurde gestern Mittag zwischen 1 und 2 Uhr im Laden der Firma Schmolzer & Cie. einer Frau das Portemonnaie mit ca. 6 Mark Inhalt. Möchten doch die Käufer sich dies zur Warnung dienen lassen und ihre Geldtaschen immer in der Hand behalten.

Eine traurige Scene spielte sich gestern Mittag am Marktplatz 8 1 ab. Kam da ein Mann auf eine Frau zu, welche ein kleines Mädchen an der Hand führte und fing an, auf das Kind einzuschlagen. Als die Frau dies nicht geschehen lassen wollte, schlug der rothe Mann, wahrscheinlich der Ehemann der Frau, auch auf dieselbe zu, bis die sofort zur Stelle gewesene Polizei einschritt und den Thatbestand zu Protokoll nahm.

Ueberfallen wurde am Samstag Nacht in Neckarau der 20 Jahre alte Heinrich Landerbach und mit Messern so übel zugerichtet, daß er alsbald nach dem hiesigen Krankenhaus verbracht werden mußte und an seinem Kufstonnen genestigt wird.

Zimmerbrand. Gestern Vormittag entfiand in dem Hause H 7, 23 ein Zimmerbrand, welcher durch die Berufsfeuerwehr gelöscht wurde.

Wuthmässiges Wetter am Mittwoch, 4. August. In der westlichen Hälfte der preussischen Monarchie und in Oesterreich-Ungarn ist die solang anhaltende und in ihren Wirkungen verderbliche Depression endlich aufgelöst.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 8 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Beobachter. Data for 2. August (Morg. 7, Mittg. 2, Abds. 8) and 3. August (Morg. 7).

Höchste Temperatur den 2. August + 23,0 ° C. Tiefste „ vom 2/3. August + 14,5 ° C.

Aus dem Großherzogthum. Schwellingen, 2. Aug. Die im hiesigen Amtsbezirk vorgenommene Sammlung für die Dagebelschädigten im Amtsbezirk Eppingen ergab bis jetzt 6458 Mk. 35 Pfg.

Übertrag sie sich. Großer Schmerz, wie der über den Verlust eines Kindes, gab mit der Jodlösung einen grauen. Neue einen rosa Niederschlag. Traurige, sowie böse Gedanken rufen einen giftigen, in jedem Falle gesundheitsgefährlichen Niederschlag hervor, während fröhliche, sowie gütige Gefühle höchst heilkräftige chemische Verbindungen erzeugen, die das körperliche Wohlbefinden auf das Beste beeinflussen und fördern.

Das Gift der Gedanken. Wir lesen in der „Romanwelt“: Unsere Reactionäre und Festsitzer, die Hüter des beschränkten Unterthanenverstandes, die da predigen, daß unsere ursprünglich so gute, unumwundene Volkseele vom Denken verunstaltet und vergiftet worden ist, werden nach Recht gehalten, wenn die Studien eines amerikanischen Professors, Namens G. Gates, ernst zu nehmen sind.

— Die wasserreichen Kergze. Das Wassertrinken gemeinhin Mägigkeit genannt, obgleich es auch unmäßig betrieben werden kann, ist in den Naturheilverfahren und in den mehr sozialen und moralischen Gedanken entspringenden Prohibitionistenbewegungen erst in unseren Jahren modern geworden.

Das Gift der Gedanken. Wir lesen in der „Romanwelt“: Unsere Reactionäre und Festsitzer, die Hüter des beschränkten Unterthanenverstandes, die da predigen, daß unsere ursprünglich so gute, unumwundene Volkseele vom Denken verunstaltet und vergiftet worden ist, werden nach Recht gehalten, wenn die Studien eines amerikanischen Professors, Namens G. Gates, ernst zu nehmen sind.

— Die wasserreichen Kergze. Das Wassertrinken gemeinhin Mägigkeit genannt, obgleich es auch unmäßig betrieben werden kann, ist in den Naturheilverfahren und in den mehr sozialen und moralischen Gedanken entspringenden Prohibitionistenbewegungen erst in unseren Jahren modern geworden.

Das Gift der Gedanken. Wir lesen in der „Romanwelt“: Unsere Reactionäre und Festsitzer, die Hüter des beschränkten Unterthanenverstandes, die da predigen, daß unsere ursprünglich so gute, unumwundene Volkseele vom Denken verunstaltet und vergiftet worden ist, werden nach Recht gehalten, wenn die Studien eines amerikanischen Professors, Namens G. Gates, ernst zu nehmen sind.

— Die wasserreichen Kergze. Das Wassertrinken gemeinhin Mägigkeit genannt, obgleich es auch unmäßig betrieben werden kann, ist in den Naturheilverfahren und in den mehr sozialen und moralischen Gedanken entspringenden Prohibitionistenbewegungen erst in unseren Jahren modern geworden.



Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthaus-Anzeigen

Bekanntmachung.

Wahl u. Klauen... (209) No. 44024. Wie beim...

Bekanntmachung.

Wie beim... (209) No. 44024. Wie beim...

Fahndung.

Am 21. v. Mts. Abends zwi...

Bekanntmachung.

Am 21. v. Mts. Abends zwi...

L. Ankündigung.

In Folge richtiger Ver...

Bekanntmachung.

In Folge richtiger Ver...

Vereine

Turn-Verein.

Gegründet 1846. Die Lebun...

Bekanntmachung.

Gegründet 1846. Die Lebun...

Eisenbahn-Kauf.

Eisenbahn-Kauf. Föhne, Plombiren, Jahrbuch...

Bekanntmachung.

Eisenbahn-Kauf. Föhne, Plombiren, Jahrbuch...

Briefmarken aller Länder

H. Löwenhaupt Söhne Nachf. V. Fahlbusch. 30688

Aufruf.

Durch den furchtbaren Hagelsturm, verbunden mit Orkan...

Das Hilfskomitee

für die Hagelbeschädigten im Amtbezirk Eppingen.

Der geschäftsführende Ausschuss:

v. Voelck, Oberamtmann, H. Seliger, Bezirksrath, Seunhardt...

Aufruf.

Die Gemeinde Mönchweiler ist am Freitag, den 18. d. Mts...

Das einstweilige Hilfscomité:

Sehr, Oberamtmann, Ober, Bürgermeister, Scherer, Stadtparrer...

In die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein thier ringenden armen...

Bitte Beschäftigung.

Bitte Beschäftigung. Wie effektiv: Weibchen, weiß und bunt...

Bitte Beschäftigung.

Bitte Beschäftigung. Wie effektiv: Weibchen, weiß und bunt...

Bitte Beschäftigung.

Bitte Beschäftigung. Wie effektiv: Weibchen, weiß und bunt...

Bitte Beschäftigung.

Bitte Beschäftigung. Wie effektiv: Weibchen, weiß und bunt...

Bitte Beschäftigung.

Bitte Beschäftigung. Wie effektiv: Weibchen, weiß und bunt...

Bitte Beschäftigung.

Bitte Beschäftigung. Wie effektiv: Weibchen, weiß und bunt...

Bitte Beschäftigung.

Bitte Beschäftigung. Wie effektiv: Weibchen, weiß und bunt...

Bitte Beschäftigung.

Bitte Beschäftigung. Wie effektiv: Weibchen, weiß und bunt...

Bitte Beschäftigung.

Bitte Beschäftigung. Wie effektiv: Weibchen, weiß und bunt...



Ein achtjähriges Mädchen zu  
am Ende und hässlicher Ver-  
ein sofort gesucht. Näheres im  
Berl. 41297

Ein Dr. Mädchen für häusl.  
Arb. bei G. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Ein Stahl-Engel-Verfälscher  
sucht für sofort oder später einen  
**Lehrling oder Volontär.**  
Offerten mit No. 41299 an die  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Wohnung gesucht,**  
bestehend aus 5 Zimmern, Bade-  
zimmer nebst Zubehör per 1.  
Oktober. Offerten mit No. 41296  
an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Gesucht**  
Baden mit Wohnung (4 Zim-  
mer u.) in guter Lage.  
Offerten mit No. 41295 an die  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Stellen suchen**  
Ein in der Kohlenbranche  
erfahrenes Beamtenverwalter

**Reisender**  
Sucht sofort oder später Stellung.  
Offerten mit No. 41294 an die  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Im Aufertigen**  
von Bau- und Hausvermögen  
unabhängiger Fertigung von  
Kollektoren, Plänen u. Plänen,  
Büchern von Geschäftsabrechnungen,  
Aufsicht von Correspondenzen,  
Anfertigung von Eingaben u.  
ähnlichen Arbeiten, in u. außer  
dem Hause, empfiehlt sich eine  
ausgezeichnete Personlichkeit zu  
eruchen um Anstellungen solcher  
gegen mäßigen Honorar. Unter-  
den jungen unter A. Z. No. 41168  
an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Erlehrter Kaufmann emp-**  
fiehlt sich zum Annehmen von  
Büchern, Schreiben, Rechnungs-  
ungen u. s. d. m. (Berl.)  
No. 41187 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Ein Lagerplatz**  
mit kleinem Magazin in der  
Redaktionsstraße zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Zimmer-Gesuch**  
Es werden zwei ineinander-  
gehende, geräumige, leere Zim-  
mer gesucht, am 1. Sept. oder  
1. Okt. möglichst beschaffen.  
Off. mit Preisangabe u. hinter-  
legen in der Exp. d. Bl. unter  
Schiffstr. W. K. No. 41248.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Ein heller Werkplatz**  
in der  
Schweingergasse zu mieten bei  
H. v. S. No. 41092 an die Exp. d. Bl.

**Aussteuer-Geschäft**  
E 2, 4/5 eine Treppe hoch  
**Herren- u. Damenwäsche**  
nach Maass.  
**Kinder-Ausstattungen.**  
**M. Klein & Söhne**  
Telephon 919.  
**Tisch-u. Bettwäsche**  
**Teppiche Betten**  
**Steppdecken-Fabrik**  
Anerkannt grösste Auswahl. Billigste Preise.  
eine Treppe hoch E 2, 4/5 eine Treppe hoch.

**wichtige photographische Erfindung**  
ist das von  
Herrn E. Bühler verbesserte Schnelldruckverfahren,  
welches ich in meinem Geschäft zur Einführung gebracht habe. Durch Auf-  
stellung eines Apparates bin ich im Stande, binnen 24 Stunden bis  
**500 Photographien** zu liefern.  
**H. Lill, Hof-Photograph,**  
vormals Emil Bühler.  
B 5, 17/18. Mannheim. B 5, 17/18.

**Litt! Kurhaus Schloss Heidelberg. Litt!**  
Brachtwahl ruhige Lage zunächst der Schloßmauer. Bestallung für Herrenkleiden und  
andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität.  
Mechanische Heilmittel (Apparate von Dr. Sander, Stockholm). Pneumatische Be-  
handlung (Weigel'scher Doppelventilator). Massage u. Uebergangsanstalt für Frühjahr und Herbst.  
Fährbahn durch Projekt. Leitender Arzt: **Dr. Dambacher**, früher Assistent von Herrn Geh.  
Rath Seb.

**Mohren-Cacao**  
aus der Fabrik von  
**A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld,**  
grösste Cacao-Fabrik Deutschlands,  
garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleich-  
werthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-  
Sorten.  
Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Konkurrenz-  
waare, verschiedene Qualitäten, sondern nur eine feinste Qualität  
**„Mohren-Cacao“**  
fabrizirt zum Preise von  
Mk. 1.40 pr. Pfd. in 1/2 u. 1/3 Pfd.-Packeten, Mk. 1.60 pr. Pfd.  
in 1/4 Pfd.-Packeten.  
Zu haben in Mannheim bei

Ang. Söcher, B 7, 3.	Ph. Froehlich, G 7, 22.	A. Sporber, Seckenheimer-
Chr. Kneuder, B 4, 6.	Carl Tösch, H 1, 2.	strasse 42.
M. Forth, B 6, 2.	Urban Schmitz, H 5, 11a.	Theresia Faulhaber, Tatter-
Anton Silber, T 6, 7.	Jak. Rupp, H 7, 14.	saltstrasse 11.
Leub. Thies, U 1, 6.	Gustav Dressel, J 1, 18.	Chr. Schumacher, Bellen-
Wth. Müller, U 5, 24.	Carl West, J 3, 24.	strasse 50.
Ad. Seyfried, Bäckhofpl. 9.	Franz Bayer, J 7, 3.	A. Korn, Gontardstrasse 15a.
J. Zähringer, Schwetzingen-	F. W. Krieger, J 8, 11.	Peter Gräner, Dammstr. 14.
strasse 40.	Carl Fr. Bauer, K 1, 8.	H. Lehmann, Langstr. 36.
M. Mayer, Friedrichselder-	J. Walker, K 2, 22.	Jos. Kratzmann, Langstr. 38.
strasse 55.	Frau Marie Rau, K 4, 1.	Fr. Niebrödt, Mittelstr. 14.
Jak. Fix, Bäckhofstr. 42.	Adolf Uhl, M 2, 9.	Gg. Müller, Mittelstrasse 95.
Ern. Hess, Trautstr. 24.	Adolf Gaber, P 5, 1.	Jos. Stahl, Waldhofstrasse 1.
Ldg. Leising, gr. Wallstadt-	Ph. A. Fax, P 6, 6.	A. Westermann, Moltkestr. 7.
strasse 15.	Carl Schneider, Q 4, 20.	C. Krast Ww., B 5, 15.
Ldg. Herbold, gr. Wallstadt-	Louis Lochert, R 1, 1.	Gg. Lübchen, C 1, 16.
strasse 11.	Jos. Schuermann, R 4, 9.	Wth. Schmid, C 2, 8.
Gg. Adam, Seckenheimer-	J. H. Schmidt, E 5, 12.	J. Ohmacker, D 8, 19.
strasse 35.	Gg. Müller, Mittelstrasse 95.	Ant. Köner, D 8, 19.
L. Barth, Seckenheimerstr. 21.	August Schweizer, Schwetz-	L. Ph. Lehmann, F 5, 4.
J. Geier, Seckenheimerstr. 46b.	ingerstrasse 172.	J. Schoofe, F 5, 15.
Aug. Böhm, Tatterstr. 24.	Albert Heig, S 3, 10.	Fritz Müller, F 4, 14.
Wth. Haug, Bäckhofstr.	A. K. Kuhn, S 5, 4a.	Jos. Frank, G 7, 38.
strasse 27.	Ph. Boll, T 3, 19.	Carl Bauer, B 5, 5.
L. Durhard, Rheinlamm-	Fr. Grandsch, U 1, 4a.	Wth. Jaeger Ww., H 5, 17.
strasse 27.	Fr. Menl, U 5, 26.	J. Dehnböcker, H 5, 16.
W. Immerhäuser, Langstr. 12.	Ph. Beck, U 6, 7.	W. Hays, J 2, 15.
Carl Gross, Langstr. 26.	Unkel & Schmidt, Schwetz-	Chr. Braun, J 5, 4.
K. Lössnermann, 2. Quer-	ingerstrasse 23.	G. Hasenfus, J 7, 14.
strasse 21.	Wth. Brand, Schwetzingen-	Ernst Lang, K 5, 10.
Gg. Knecht, 4. Querstrasse 3.	strasse 78.	Th. Bahland Ww., K 5, 25.
Ldg. Böhm, 5. Querstrasse 4.	Chr. Mühlhauer, Friedrichs-	Herrn. Meisner, L 4, 7.
Carl Baum, Waldhofstrasse 40.	felderstrasse 62.	G. M. Habermayer, M 5, 12.
Chr. Ziller, A 6, 4.	Franz Deuser, Bäckhofstr.	Jak. Haas, Q 2, 13.
Hch. Hess, B 6, 14.	strasse 44.	K. Lössnermann, Q 5, 12.
Ed. Meisner, C 2, 3.	Fr. Lutz, Trautstrasse 29.	Carl Müller, R 3, 10.
J. H. Kern, C 2, 10 1/2.	M. Saschold, kl. Wallstadt-	Carl Hoffmann, R 6, 6a.
Hch. Thomas, D 8, 1a.	strasse 11.	B. Berret, 15. Querstrasse 21.
F. Koch, E 2, 13.	Ad. Köhner, kl. Wallstadt-	Th. Kempf, Mittelstrasse 17.
Robert Strach, E 7, 6.	strasse 31.	
Ghaz. Koch, F 5, 10.	Ldg. Egenlauf, Seckenheimer-	
F. Schüllinger, F 1, 11.	strasse 26.	

**Alle Sorten Ruhrkohlen,**  
**Coaks, Brikets und Holz**  
liefert frei an's Haus  
**Oscar Hönn.**  
Comptoir L 4, 5. Telephon 1020.

E 6, 2  
Stets vorräthig:  
**Mieth-Verträge**  
Dr. Haas'sche Druckerol  
E 6, 2

Den homöopathischen Arzt  
Kgl. württemb. Oberamtsarzt a. D.  
**Fr. Fischer, B 6, 6**  
empfehlen wir ganz besonders auch bei chronischen und bei  
Wunderkrankheiten.  
Der Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.

**Erklärung!**  
Infolge der letzten Vorkommnisse, für welche ich begründungs-  
los bestraft wurde, habe ich bei meinen Mitarbeitern, von dem  
ich schon seit 20 Jahren die Wirthschaft erhalte, auf strengste Unter-  
suchung der vorgekommenen Fehler bedacht, und erstere mir  
verleibte Folgen:  
Bei Befragung des Rahmgehaltes zeigte die Milch  
noch nie unter 100, bis 120; die Milch wird direkt nach  
dem Melken aus dem Stalle zum Rahmgerahmt — also  
frisch und unangewandt — gewacht. Ist wirklich die  
Milch schon „minderwertig“ gewesen, so kann ich mir  
die Ursache nicht anders erklären, als das das andere Milch,  
die ich, nur bei an mich gestellten Anforderungen entsprechen  
zu können von dieser Seite zukaufe, nicht genüge.  
Indem ich dies dem Hl. Reichthum ergeben zur Kenntniss  
bringe, bitte ich um Erhaltung des mir in so reichem Masse seit  
Beiden meines Geschäftes gestellten Wohlwollens und bemerke  
noch, das ich mich zu dieser Erklärung insbesondere bewegen  
genötigt sehe, da  
**mein eigener Vater — Herr Adam Böhler**  
um mich durch die mir gewordenen Unannehmlichkeiten noch mehr  
zu schädigen, eine solche vordringen lieg.  
Mit Hochachtung!  
**Gebhard Böhler**  
B 5, 21, alte Gasse.

Nach **England** über  
**Ostende-Dover.**  
Beste u. schnellste Route. Drei Abfahrten tägl.  
**Ueberfahrt in 3 Stunden**  
auf neuen grossen Dampfern des belgischen Staates.  
Billete nach London u. Dover auf allen Haupt-  
Stationen. Außerdem in Mannheim bei: R. Glöckler  
& Co., E 8, 13. Dasselbe auch alle Ausfahrt gratis.  
**Internationale Ausstellung in Brüssel 1897.**  
Fahrtunterbrechung gestattet.

Gegründet 1876.  
**Schnee-Brunnen**  
**Gerolstein**  
Nährreiches Mineralwasser.  
Tafelgetränk 1. Ranges.  
Ist für alle Krankheiten bei chron. Nierenschmerz, Rheumatismus,  
Asthma, Bronchitis, Blutharung, Diabetes, Gicht, Hämorrhoiden,  
Zu haben in allen Delikatessen-, Colonial- u. Droguen-Geschäften.  
Haupt-Vertriebsstelle:  
**Heinr. Koenig, Mannheim, A 1, 6, Teleph. 894.**  
87200 Die Direction: Gerolstein, Rheinpreussen.

Sieben erschienen und durch den Verlag der Dr.  
G. Haas'schen Druckerol zu beziehen:  
**Polizei-Ordnung**  
für die  
**Schiffahrt und Flößerei**  
auf dem Rhein,  
welche mit dem 1. November d. J. in Kraft tritt. Nach  
amtlicher Quelle zusammengestellt.  
**Preis 40 Pfg.**

**Aus erster Hand**  
verkauft ich ohne Zwischen-  
handel, durch Schlichter-  
faction, zu den billigsten  
Preisen, am hiesigen Platz:  
Specialität: **Riviera-  
Veilchen-Parfum,**  
ausserdem jedes Fabrikat.  
(Neu) **Riviera-Veil-  
chen Eau de Cologne,**  
Haar-Farbe um ergrauten Haaren die  
natürliche Farbe wiedergeben zu können,  
**Neue Eau de Cologne,**  
**Naigbüchchen Eau de Cologne**  
**Blumen-Parfum's** in allen er-  
findlichen Gerüchen,  
**Eau de Quinin** gegen Schuppen  
und Conferung der Kopfhaut,  
**Chinin sulvat,** ärztlich empfohlen geg. Malaria d. Haars,  
**Reichen-Roschwaasser** sehr beliebt wegen seinem Aroma,  
**Lawson-Jahn- und Mundwasser,**  
**Toiletten-Essig,** zur Beförderung der Haut,  
**Jahn-Gesme** in Läden und Gläser, zum Reinigen der Zähne,  
**Jahn-Pasta** und Pulver,  
**Bienen-Haar-Oele** und Pomaden,  
**Brillantine** für das Haar weich und geschmeidig zu machen  
**Ad. Arras, Q 2, 22.**

**Spezialmagazine**  
für  
**Schlafzimmer-Einrichtungen.**  
Garantie für gute Möbel.  
**15 complete Schlafzimmer**  
von einwärts bis feinsten Ausführung auf Lager.  
**Gustav Fuhrer,**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Wrodestrasse 33. Wrodestrasse 33.  
gegenüber der Post. gegenüber der Post.

In allen Staaten patentirte  
**Fernschliesser**  
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus und zurückgehend.  
Preis 6 Mark.  
**N 4, 23 Hch. Gordt N 4, 23**  
Bau- u. Kunstschlosserei. Handtelegraphen-Anstalt  
Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.  
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

**Einmachtopfe**  
in allen Größen vorräthig bei  
**Heinrich Schwarz Nachf.**  
Krebs & Stauffer.  
Bureau und Lager: Ecke Friedrichselder u. Wall-  
hofstrasse.

**Zur gefl. Beachtung.**  
Wir haben bei Herrn Kaufmann  
**Wilhelm Müller, U 5, 26**  
eine weitere Zweigexpedition errichtet, um den-  
jenigen Freunden unserer Blattes, die möglichst früh  
in Besitz desselben zu gelangen wünschen, hierzu Ge-  
legenheit zu bieten.  
Der General-Anzeiger kann nebst der Roman-  
Bibliothek täglich von 1/12 Uhr an bei Hrn. Wth.  
Müller, U 5, 26 abgeholt werden. Die Sonntags-  
Nummer wird am Samstag Abend 7 Uhr ausgegeben.  
**Expedition des General-Anzeigers.**

**Ferd. Baum & Co.**  
C 7, 7a neben Institut Stammel C 7, 7a  
**Prima stückreichen Fettschrot,**  
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**  
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,  
**Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks**  
für irische und holländ.  
**troch. Bündel- u. zerflein. Tannenholz**  
auf Wunsch in Körben gemischt,  
frei an und in's Haus.  
Fernsprecher 544.

**Ruhrkohlen**  
Ia. Fettschrot, sehr reichlich  
Ia. Nusskohlen, I. II. III. Sorten  
Ia. Anthracitkohlen, gewaschen und gesiebt  
Ia. Ruhr-Nusscoaks, deutsche u. englische  
Alle beste Marken  
liefere zu billigen Tagespreisen frei an's oder in's Haus  
**Nedden & Reichert**  
Comptoir Fernsprecher  
D 8, 6. 856.